

Landkreis Teltow-Fläming

Die Landrätin



Informationsvorlage

Nr. 5-3477/18-III

für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge der Fachausschüsse

Kreistag
Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung

23.04.2018
08.05.2018

Betr.: Kreisstrategie Ladesäulen-Infrastruktur für E-Mobilität

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Teltow-Fläming entwickelt ohne Beauftragung Dritter eine Kreisstrategie Ladesäulen-Infrastruktur. Die Maßnahme wird abgestimmt auf das geplante integrierte Mobilitäts- und Verkehrskonzept (KT 5-3460/18-IV).

Luckenwalde, den 24.04.2018

Wehlan

Sachverhalt:

Vor dem Hintergrund der globalen, nationalen und regionalen Klimaschutzziele steht unter anderem die Umsetzung der „Verkehrswende“ auf der Agenda. Ziel ist der mittelfristige Ausstieg aus der bisherigen Verbrennungsmotoren-Antriebstechnik für Kraftfahrzeuge. Eine Möglichkeit ist die Nutzung von Elektrofahrzeugen. Die von der Bundesregierung und vom Land Brandenburg geförderte Elektromobilität bedingt unter anderem die Schaffung von Ladeinfrastruktur.

Gemäß der vom Ministerium für Wirtschaft und Energie Brandenburg beauftragten „Potenzialanalyse zu Standorten von Elektroladesäulen im Land Brandenburg“ ergibt sich auch für den Landkreis ein auf die Kommunen bezogener prognostizierter Bedarf an Ladesäulen (PIOnEER-Studie, 31.5.2017, Seiten 108 bis 115). Die Studie berücksichtigt u. a. den demografischen Wandel, aktuelle und zukünftige Verkehrsströme und vorhandene Ladepunkte.

Der Landkreis entwickelt nun auch vor dem Hintergrund des Beschlusses zum integrierten Mobilitäts- und Verkehrskonzept (KT 5-3460/18-IV) eine mit den Kommunen abgestimmte **Kreisstrategie für mögliche öffentliche Ladesäulen-Standorte**.

Die Erarbeitung einer Kreisstrategie Elektroladesäulen dient unter anderem der

- ✓ Sensibilisierung der Kommunalverwaltungen für die Thematik „Ladeinfrastruktur“
- ✓ Hilfestellung durch den Landkreis für die Kommunen bei der Auswahl potenziell geeigneter (und ungeeigneter) Ladesäulen-Standorte
- ✓ Abstimmung und Koordination der einzelnen potenziellen Standorte für Ladesäulen über die Gemarkungsgrenzen der einzelnen Kommunen hinaus (zur Vermeidung ungleichmäßiger Verteilung im Kreisgebiet)
- ✓ Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch mit und durch die Kommunalverwaltungen hinsichtlich der unterschiedlichen Modelle zu Errichtung und zum Betrieb von Ladesäulen
- ✓ Stärkung der Vorbildwirkung der Kreis- und der Kommunalverwaltungen für Klimaschutzaktivitäten
- ✓ Begründung zukünftiger Fördermittelanträge („Liegt ein Konzept/eine Strategie vor?“)

Die avisierte „Kreisstrategie Elektroladesäulen“ steht im Einklang mit dem Leitbild des Landkreises (Koordination von Klimaschutzmaßnahmen) und ist durch das Energiespar- und Klimaschutzprogramm des Kreises sowie durch den in Kürze zu erwartenden KT-Beschluss zum integrierten Mobilitäts- und Verkehrskonzept (5-3460/18-IV) gedeckt.

Nächste vorgesehene Schritte:

(Das jeweils federführend mit der Umsetzung betraute Amt ist in Klammern genannt.)

- a) Eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse der PIOnEER-Ergebnisse für Kommunen des Landkreises liegt bereits vor (A 67). Die Datenbasis der Studie datiert allerdings auf 2016/2017. Insofern soll eine Aktualisierung der derzeit verfügbaren Ladesäulen erfolgen (A 67).
- b) Das Projekt soll sodann zeitnah in der Bürgermeisterberatung als Information der Verwaltung vorgestellt werden (A 67/A 80).

- c) Es folgt eine mündliche und schriftliche Information an die kreisangehörigen Kommunen. Gleichzeitig erfolgt bei den Kommunen eine Abfrage „Checkliste“ zu den aus Sicht der Kommunen möglichen zukünftigen Standorten (A 67).
- d) Die eingehenden Daten werden sodann aufeinander abgestimmt und der Entwurf einer Kreisstrategie entwickelt (A 80 – sofern personelle Ressourcen, ansonsten A 67).
- e) Nach Abstimmung des Entwurfes der „Kreisstrategie Ladesäuleninfrastruktur“ mit den Kommunen soll die Kreisstrategie in den zuständigen politischen Gremien (ALU, AfRB, AWi) beraten und als Grundlage zukünftiger Fördermittelanträge der Kommunen im Kreistag beschlossen werden.

Parallel: Angebot des Landkreises zum Informationstransfer an und durch die kreisangehörigen Gemeinden (Bildung eines Arbeitskreises), Koordination von zentralen Fördermittelberatungen (Bund, Land) zum Thema „Ladeinfrastruktur“ (A 67).

Von der Beauftragung von Dritten zur Erstellung einer Ladesäulenstrategie wird auf Grund der Kosten von etwa 100.000 Euro/Konzept – selbst bei Ko-Finanzierung durch das Land – aus heutiger Sicht auch als Beitrag zur Konsolidierung des Kreishaushaltes abgesehen.